

Die Linke, Stadtratsgruppe, Am Bachl 16, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 22.09.2020

Telefon (0171) 3 65 95 99

Telefax

E-Mail info@bulling-schroeter.de

Gremium	Sitzung am
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	28.04.2021
Stadtrat	11.05.2021

**Ergänzung der Begrünnungs- und Gestaltungssatzung zum Igelschutz und Entwicklung eines Konzeptes zur Aufnahme verletzter Igel
-Antrag der Stadtratsgruppe DIE LINKE vom 22.09.2020-**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

DIE LINKE, Stadtratsgruppe stellt hiermit für die nächste Stadtratssitzung folgenden **Antrag**:

Der Stadtrat möge eine Ergänzung der Begrünnungs – und Gestaltungssatzung zum Igelschutz beschließen und dazu ein Konzept zur Aufnahme verletzter Igel entwickeln.

Begründung:

Der Igel steht in Bayern auf der Vorwarnstufe zur Roten Liste, deshalb sind Maßnahmen zu seinem Schutz im städtischen Handeln dringend notwendig. Inzwischen ist ein Insektenschwund von 80% zu verzeichnen und damit auch die Lebensgrundlage von Igel sehr dezimiert. Igel ernähren sich zu 80% von großen Laufkäfern und Larven von Nachtschmetterlingen.

Deshalb bitten wir von Seiten der Stadtverwaltung ein Igelchutzkonzept zu erarbeiten. Dies sollte verbindliche Handlungsanleitung für die Praxis des Gartenamtes als auch für private Gärten und Grünflächen beinhalten.

Beispielweise kein Arbeiten mit Fadenschneidern oder Mähgeräten unter Büschen und Hecken und die Vorgabe des Liegenlassens von Laub-, Reisig- und Totholzhaufen in stillen Ecken öffentlicher Anlagen bis mind. Mai des Folgejahres. Genauso ist das Beaufsichtigen von Mährobotern, gerade in Privatgärten zu empfehlen bzw. Alternativen dazu aufzuzeigen.

Weiterhin ist ein Konzept zur fachgerechten Hilfe der verletzten, verwaisten oder kranken Igel/-säuglinge zu entwickeln. Das Ingolstädter Tierheim nimmt keine Wildtiere, auch keine Igel, auf. Nur wenige Tierärzte in / um Ingolstadt sind igelerfahren und haben ebenso keine Pflegekapazitäten. Bei Notfällen nach Praxisschluss, haben die Igelfinder keine Möglichkeiten das Tier versorgen zu lassen. Es gibt nur einige private Pflegestellen, nicht mal Igelstationen, die den Igelfindern, Hilfe (sehr reduziert) anbieten können. Polizei und Feuerwehr haben keine Ansprechpartner. Aus dieser Not heraus werden Igel von Findern oft liegen gelassen, erhalten falsche Hilfe oder werden vom Tierarzt eingeschläfert.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eva Bulling-Schröter
Mitglied des Stadtrates

gez. Christian-Linus Pauling
Mitglied des Stadtrates